



SP INFO 2020

## ENERGIE UND VERANTWORTUNG

von Regierungsratskandidat Dieter Egli, Windisch

**Corona bedroht unsere Gesundheit. Deshalb schützen wir uns vor dem Virus. Während wir versuchen, aus dieser gesundheitlichen und wirtschaftlichen Krise herauszukommen, scheitern wir in die Klimakrise. Sie bedroht unsere Existenz. Dabei können wir etwas dagegen tun – eigentlich.**

Die Massnahmen gegen die Ausweitung des Corona-Virus waren hart. Aber wir haben sie hingenommen. Weil offensichtlich war, dass die Ansteckungen stiegen, und weil uns Fachleute aufzeigen konnten, dass die Massnahmen nötig sind.

Gleiches gilt für die Klimakrise – eigentlich: Die Wissenschaft zeigt uns klar auf, dass der Mensch die Klimaerwärmung auslöst. Und die Folgen sind offensichtlich – mit der Gletscherschmelze, mit Unwettern, Dürren und Überschwemmungen. Wenn wir unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss nicht massiv reduzieren, dann wird zukünftig unsere Erde zu grossen Teilen nicht mehr bewohnbar sein, mit fatalen sozialen Folgen. Dann berauben wir uns unserer eigenen Existenz.

Also müssten wir auch hier einschneidende Massnahmen akzeptieren. Wir wissen, welche es sind – und sie sind nicht einmal so einschneidend: Wir können ohne Öl unsere Häuser heizen und mobil bleiben, ohne Komfortverlust. Die Techniken sind da, wir müssen sie nur annehmen und in sie investieren. Aber das kostet uns kurzfristig etwas, und wir müssen unseren Alltag etwas umstellen...

Weil uns dies – wenn die Gefahr nicht unmittelbar scheint – so schwerfällt, macht die Politik nur ganz kleine Schritte. Ein Beispiel ist das Energiegesetz, über das wir am 27. September abstimmen: Es ist ein Kompromiss. Es geht zu wenig weit, es löst unser Problem nicht. Aber es ist ein Schritt vorwärts – weil es zum ersten Mal im Aargau festschreibt: Wir wollen zukünftig keine Öl- und Elektroheizungen mehr. Darauf können wir aufbauen, deshalb müssen wir diesem politischen Kompromiss zustimmen.

Aber natürlich braucht es mehr. Es braucht die Klimajugend, die uns zuschreit: «Wir wollen leben, auch morgen!». Die Politik allein wird das Problem nicht lösen. Es braucht uns alle. Wir alle sind «die Politik» – wenn wir Verantwortung übernehmen, wenn wir uns bewegen. Denn wir können es – eigentlich.

Den Druck von der Strasse und die Politik der kleinen Schritte zusammenbringen – das ist die Herausforderung der nächsten Jahre, wenn wir die Klimakrise verhindern wollen. Dafür will ich meine Energie einsetzen. Ich will Verantwortung übernehmen, auch in der Regierung.

Vielen Dank für eure Verantwortung!  
Vielen Dank für eure Wahl!

**Dieter Egli (1970) wohnt in Windisch und ist seit 2005 im Grossen Rat. Er ist Co-Präsident der SP-Fraktion und kandidiert für den Regierungsrat. Dieter Egli ist Mitglied der Sozialdemokratischen Partei.**

# ENERGIE UND KLIMA



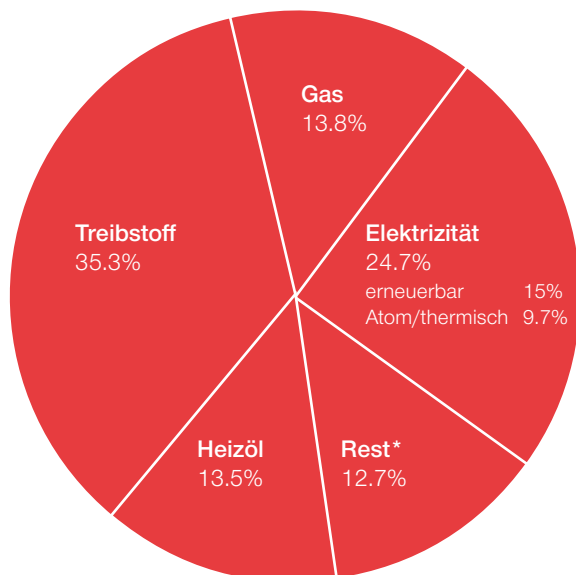
**Energie ist DER Grundbaustein unseres Lebens. Ohne Energie gäbe es kein Leben. Dies verdeutlicht auch die Redewendung «Energie tanken». ABER: Energie kann auch zerstören! Denken wir nur an Gewitter, Stürme, Überschwemmungen oder Feuer und Eis. Daher lohnt es sich, dass wir uns ein paar Gedanken zur Energie machen.**

## Energie & Küttigen

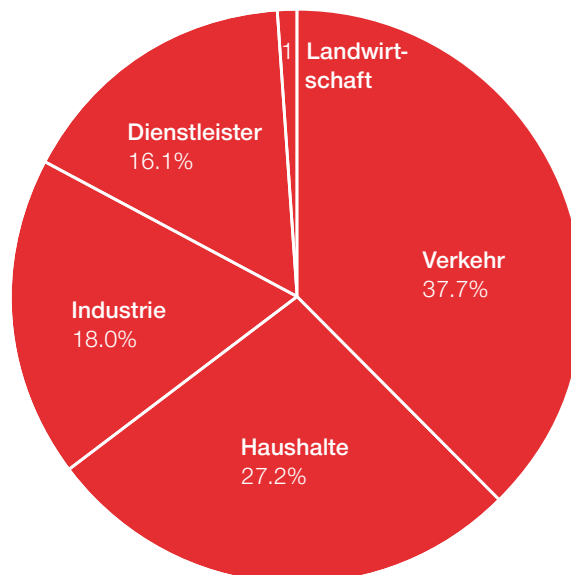
Küttigen hat seit 2010 das Energiestadt-Label. Was verbirgt sich dahinter? Das Label unterstützt die Gemeinden als Werkzeug bei ihren Aufgaben, die Energiepolitik von Bund und Kantonen umzusetzen. Unsere Bundesverfassung weist den Kantonen die Zuständigkeit bei der Energiepolitik im Gebäudebereich zu. Mit 37.7% des Gesamtenergieverbrauchs der

Schweiz ist der Verkehr der grösste Energieverbraucher, gefolgt von den Haushalten (27.2%), wo primär Heizenergie verbraucht wird. Gemäss der Energiestrategie des Bundes soll der Endenergieverbrauch pro Person und Jahr bis 2050 um 54% sinken. Alle Gemeinden, die mit dem Energiestadt-Label zertifiziert sind, verpflichten sich zu einem kontinuierlichen Einsatz

Energieverbrauch nach Energieträgern, Schweiz 2019



Energieverbrauch nach Verbrauchergruppen



\* Rest: Kohle/Koks 0.5% | Holz/Holzkohle 4.7% | Fernwärme 2.6% | Abfälle 1.4% | Übrige erneuerbare Energie 3.6%



für effiziente Energienutzung. Erfasst wird dies über das Ausschöpfen des individuellen, energiepolitischen Handlungspotentials einer Gemeinde. Für das Label muss eine Gemeinde mindestens 50% ihres Potentials ausschöpfen. Bei der letzten Bewertung 2016 erreichte Küttigen 52.6% und war damit leider das Schlusslicht aller 28 Aargauer Gemeinden, die mit dem Label ausgezeichnet worden sind. In der Schweiz gibt es zurzeit 449 «Energiestädte» und Küttigen belegt den Rang 443.

Regula Kuhn ist im Gemeinderat für das Energiedossier zuständig. Ich sprach sie auf dieses Rating an und konnte erfahren, dass sich Küttigen in der neuen Bewertung, die dieses Jahr abgeschlossen wird, massiv verbessern wird. Wir sind auf das Ergebnis gespannt!

### Was will das Label Energiestadt® erreichen?

Das Label unterstützt Gemeinden auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Dadurch werden Energiestadt-Gemeinden Vorreiter in der Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes. Mobilität und Gebäudeenergieversorgung (heizen/kühlen/lüften) haben den grössten Anteil am gesamten Energieverbrauch. Daher ist es sinnvoll, zuerst hier anzusetzen. Die Reduktion des Energieverbrauchs in Verkehr und Haushalten ist zentral für die Erreichung des Ziels Nachhaltigkeit.

### Wie will das Label Energiestadt® das erreichen?

Der Trägerverein Energiestadt bietet den Mitgliedsgemeinden teilfinanzierten Zugang zu Beratungen. Regional und national werden Treffen für Erfahrungsaustausch organisiert und regelmässig über neue Entwicklungen und Projekte informiert. Ausserdem werden Umsetzungshilfen wie Anleitungen, Musterreglemente usw. sowie Ausbildungsmodulare für die verantwortlichen Gemeindemitarbeitenden angeboten.

### Was macht Küttigen im Bereich Energie?

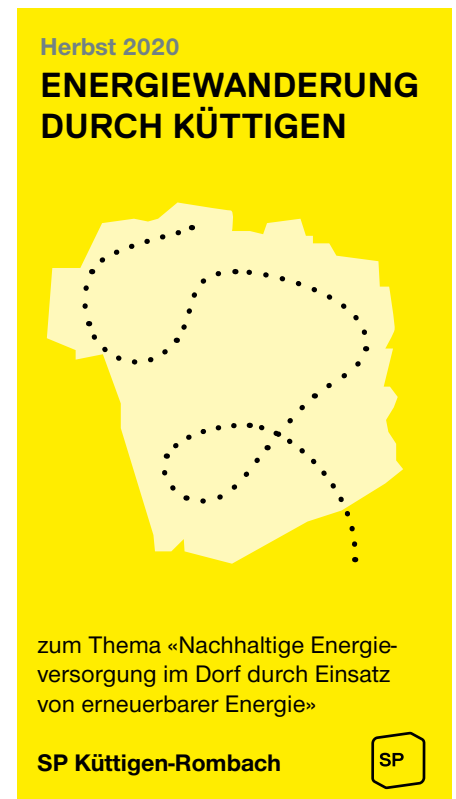
- In Zusammenarbeit mit Solar Küttigen wurden zwei Solaranlagen auf dem Gemeindehaus und dem Feuerwehrmagazin erstellt. Bei diesen Anlagen wird der erzeugte Strom soweit möglich selbst genutzt. Jene auf dem Schulhaus Dorf wird durch die Eniwa betrieben. Der Strom geht direkt ins Netz.
- Wenn die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zustimmen, soll im Neubau auf dem Sportplatz Ritzer eine solarthermische Warmwasser-Aufbereitung erstellt werden.
- Bei der Vorstellung bzw. Einreichung von Bauvorhaben werden die Projekt-eigner auf die bestehenden Möglichkeiten nachhaltiger Energienutzung aufmerksam gemacht und gegebenenfalls Energieberatungsstellen genannt.
- Das Schwimmbad Wührimatt bekam eine Solaranlage.
- Im Untergeschoss des neuen Schulhauses Dorf wird eine Holzschnitzelheizung gebaut.
- Das Gemeindehaus, der Pavillon 3/ Schulhaus Stock und das MFH Staffeggstrasse wurden energetisch saniert, das Schulhaus Dorf erfüllt Minergie-ECO und der Werkhof mit Feuerwehrmagazin wurde nach den neuesten energetischen Kriterien erstellt.
- Die Gemeinde führt eine Energiebuchhaltung für ihre Liegenschaften und nutzt die Daten, um kontinuierlich energetische Optimierungen vorzunehmen.
- Die Verantwortlichen der kommunalen Gebäude werden regelmässig in Energie- und Umweltfragen geschult.

### Energie und Klima – was bedeutet das für uns?

Der Verbrauch von fossiler Energie (Erdöl, Erdgas, Kohle) verursacht Kohlendioxid-Emissionen. Wenn wir mit dem Auto fahren, das Licht anknipsen oder die Heizung aufdrehen, gelangt CO<sub>2</sub> in die Atmo-


sphäre. Hier ist dieses Gas mit verantwortlich für die Erwärmung unseres Klimas. Wenn Pflanzen wachsen, wird CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre in die Pflanze eingebaut. So bindet ein Baum mindestens zehn Kilogramm CO<sub>2</sub> jährlich. Doch leider setzen wir heute viel mehr CO<sub>2</sub> aus fossilen Quellen frei als die Pflanzen der Erde überhaupt binden können: nur ein Viertel des von uns in die Luft gepusteten CO<sub>2</sub>. Ein weiteres Viertel speichern die Ozeane. Klimaschutz heisst also Energie sparen, die Energie effizienter einsetzen und anstatt fossiler Energiequellen erneuerbare Energie verwenden. Hier können alle mitmachen und einen Beitrag leisten!

**Albert Losher**



Herbst 2020  
**ENERGIEWANDERUNG  
DURCH KÜTTIGEN**

zum Thema «Nachhaltige Energieversorgung im Dorf durch Einsatz von erneuerbarer Energie»

SP Küttigen-Rombach 

## SP-PAROLEN ZU DEN ABSTIMMUNGEN VOM 27. SEPTEMBER 2020:

### Kantonale Vorlagen

**Energiegesetz  
Abschaffung der Schulpflege  
Schulgesetz**

**JA  
Stimmfreigabe  
Stimmfreigabe**

### Nationale Vorlagen

**Kündigungsinitiative  
Jagdgesetz  
Kinderabzug-Bschiss  
Vaterschaftsurlaub  
Luxus-Kampjets**

**NEIN  
NEIN  
NEIN  
JA  
NEIN**

# DANKE, MARIANNE!

Präsidentinnenwechsel der SP Küttigen-Rombach



Marianne Schmid, Präsidentin 2011–2020

**«Wer nicht will, findet Gründe.  
Wer will, findet Wege»**

Als Präsidentin der SP fand Marianne Schmid in den letzten neun Jahren immer wieder Wege, damit die Ideen und Anliegen der SP in der Gemeinde Küttigen auf Resonanz stiessen. Sie packte an, wo immer es etwas zu tun gab. Sie sammelte Unterschriften, stellte Plakate auf, ging persönlich auf die Mitglieder zu und pflegte den Kontakt über die Parteigrenzen hinweg. Das Dorfleben war ihr ein grosses Anliegen. Sie ebnete Wege, die verbindend und integrierend wirkten.



Der neue Vorstand SP Küttigen-Rombach (v. l.): Markus Schumacher, Marianne Schmid, Pia Wildberger, Tobias Leuthard, Regula Kuhn, Albert Losher und Graziella Koch.

In ihrer Präsidialzeit lancierte sie die Diskussion um eine Dorfzeitung, kämpfte für eine familienfreundliche Umsetzung des Kinderbetreuungsgesetzes (KiBeG) und machte sich stark für erneuerbare Energie. Ihr Talent, Bürgerinnen und Bürger zur aktiven Mitwirkung zu motivieren, zeigte sich beim Unterschriftensammeln zum Referendum «Zukunftsraum» und dem deutlichen JA zum Referendum an der Urne.

Erfolgreiche Wahlen in den Gemeinderat und die Schulpflege und die Steigerung des Wähleranteils der SP im Dorf um 5% sind weitere Lorbeeren im Palmares von Marianne Schmid.

Parteiintern war ihr wichtig, dass sich möglichst alle einbringen konnten. Die jährlichen thematischen Tagungen auf dem Herzberg und die Realisierung der monatlichen offenen Palaver anstelle von lähmenden Parteiversammlungen verdanken wir Marianne Schmid.

Politische Ideen brauchen konkrete Menschen, die konkrete Arbeiten an konkreten Orten übernehmen und nicht nur davon sprechen. Marianne Schmid ist eine Frau der Tat und sie tat der SP Küttigen gut. Herzlichen DANK für dein langjähriges, grosses Engagement!

**Regula Kuhn-Somm  
SP Küttigen-Rombach**

## VIER FRAGEN AN DIE NEUE PRÄSIDENTIN PIA WILDBERGER

***Pia, du wohnst mit deiner Familie seit vier Jahren in Küttigen. Wie hast du das politische Geschehen in der Gemeinde erlebt?***

Mir gefallen die lebendige Diskussion und der Austausch.

Es wäre schön, wenn mehr Küttigerinnen und Rombächler an der Gemeindeversammlung und in den Kommissionen mitbestimmen würden. Es freut mich besonders, dass endlich wieder eine Frau in den Gemeinderat gewählt wurde.

***Welche Themen möchtest du in den nächsten Jahren in der SP Küttigen einbringen?***

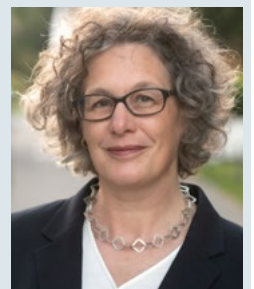
Die partizipative Erarbeitung des energiepolitischen Programms dürfte uns beschäftigen. Mir liegt auch die Mobilität am Herzen – gute Busverbindungen, sichere Velowege. Gerade während Corona hat das E-Bike einen grossen Aufschwung erlebt. Mit der Überbauung des Baumschulareals wird unsere Gemeinde weiterwachsen. Wir müssen parat sein, um dieses Wachstum in der Infrastruktur, in der Schule und im Verkehr zu bewältigen. Die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger sollen sich in Küttigen-Rombach daheim fühlen und Teil des Dorfes werden.

***Was ist für dich die Kernfrage beim Thema Energie, das diese SP-Info-Ausgabe schwerpunktmässig behandelt?***

Für mich ist es zentral, dass Energiemassnahmen unbürokratisch und einfach umgesetzt werden können – und dann auch umgesetzt werden. Die Energiefrage hat auch mit dem Lebensstil von uns allen zu tun. Wir müssen da eigenverantwortlich handeln.

***Du kannst auf einen aktiven Vorstand zählen. Wie sind die Aufgaben verteilt?***

Dank dem Vorstand lassen sich die Aufgaben überhaupt bewältigen. Alle geben ihre Freizeit her, damit sich in Küttigen-Rombach zukunftsfähige Lösungen erarbeiten lassen. Dem Vorstand gebührt ein grosses Merci!



**Unsere Empfehlungen für die Wahlen der Bezirksbehörde vom 27. September:**

Für das Bezirksgerichtspräsidium |  
Für das Bezirksgericht  
Für das Bezirksgericht

**Karin von der Weid (Aarau) bisher  
Renato Mazzocco (Aarau) bisher  
Pia Wildberger (Küttigen) neu**



Sozialdemokratische Partei  
Küttigen-Rombach

[www.sp-kuettigen.ch](http://www.sp-kuettigen.ch)